

2021

GESCHÄFTSBERICHT

Energiehandelsgesellschaft West mbH



ehw

INHALT

LAGEBERICHT	3
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	5
WIRTSCHAFTSBERICHT	5
1. Geschäftsentwicklung	5
2. Lage der Gesellschaft	6
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	8
1. Prognosebericht	8
2. Risikobericht	9
WIRTSCHAFTSLEISTUNG	10
1. Corona Pandemie	10
2. Ukraine Krieg – Beginn (24.02.2022)	10

JAHRESABSCHLUSS	13
BILANZ	15
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
ANHANG	18
Grundlegende Informationen	18
Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschluss	18
Erläuterungen zu den Grundsätzen der Bilanzierung	18
Erläuterungen zur Bilanz	19
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	21
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Sonstige Angaben	22

BESTÄTIGUNGSVERMERK	23
IMPRESSUM	26

LAGE- BERICHT

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw) wurde 1998 von unabhängigen Stadtwerken in Deutschland gegründet. Das Ziel der Gesellschaft ist es, für ihre Kunden kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen und damit den wirtschaftlichen Mehrwert einer strukturierten Beschaffung von Strom und Erdgas den Stadtwerken zu überlassen.

Kerngeschäft der ehw ist die Beschaffung und Lieferung von Energie: Unsere Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten für Weiterver-teiler und Stadtwerke. Damit unterstützt die ehw diese Unternehmen, die Belieferung von Endkunden mit Energie sicherzustellen.

Die ehw ermöglicht ihren Kunden durch einen Day-Ahead- und Intraday-Marktzugang im Bereich der Direktvermarktung tätig sein zu können. Auch ist die Bewirtschaftung der Stadtwerke-Beschaffungs-Portfolios hinsichtlich aller deutschen Strom-Regelzonen und Erdgas-Marktgebiete ein wesentliches Dienstleistungspaket der ehw. Hierbei bilden das Bilanzkreismanagement, welches zentral für alle Kunden betrieben wird und fortschrittliche Prognosemethoden für Strom und Erdgas wesentliche Bestandteile.

Für Meldepflichten laut EU-Verordnung Nr. 1227/2011 (REMIT) bietet die ehw für meldepflichtige Transaktionen, sowie für das Meldewesen der ehw-Kunden eine Dienstleistung an, die alle Meldepflichten erfüllt und den Kunden Meldungen von Drittmengen ermöglicht.

Wachsende regulatorische Anforderungen und die Durchführung des Energiedatenmanagements erhöhen beständig den Aufwand bei kleinen und mittleren Stadtwerken. Durch Ihr Dienstleistungsangebot entlastet die ehw die Stadtwerke und gewährleistet in Konsequenz einer beständigen Weiterentwicklung ihrer Prozesse eine hohe Qualität und Transparenz.

Um für seine Kunden eine optimale Beschaffung zu ermöglichen ist die ehw zum 1. Oktober 2017 einer Gaskooperation im Ruhrgebiet beigetreten. Zum 1. Januar 2018 gründete die ehw mit einem Unternehmen des Ruhrgebietes eine gemeinsame Strom-Kooperation. Neben den Beschaffungswegen über die Kooperationen nutzt ehw weiter ihre guten Kontakte zu einer großen Anzahl von Handelspartnern.

Ein wesentliches Erfolgsrezept der ehw ist die Kooperation mit ihren Gesellschaftern und Kunden auf Augenhöhe. Sämtliche Aktivitäten der ehw werden im Abgleich mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen durchgeführt und auf deren Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten.

WIRTSCHAFTSBERICHT
1. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Energiepreise in Deutschland sind 2021 gegenüber den Vorjahren drastisch angestiegen. Verbraucher wie Unternehmen leiden unter den hohen Belastungen. Die Preise für Strom, Gas und Heizöl in Deutschland explodieren förmlich und das ist auch eine Folge der Corona-Pandemie. Aufgrund des durch COVID-19 verursachten Einbruchs der globalen Konjunktur 2020 führte die Erholung der Weltwirtschaft im Jahre 2021 zu einem unerwartet hohen Energiebedarf. Innerhalb weniger Monate vervielfachte sich der Großhandelspreis für Erdgas und stieg auf ein historisches Allzeithoch. Ursache dafür waren und sind neben der steigenden Nachfrage auch wenig gefüllte Gasspeicher der Verbraucherländer, gedroselte Exportmengen mancher Gasproduzenten und teurere CO₂-Emissionszertifikate.

An den Spotmärkten, wo Gas kurzfristig gehandelt wird, haben sich danach die Preise für Erdgas im Jahresverlauf sogar mehr als versiebenfacht. Die extrem ansteigenden Preise für Kohle, Öl, Erdgas und Emissionsberechtigungen führten zu einem Anstieg der Strompreise in noch nie erreichte Höhen. Viele Kunden von Billiganbietern von Strom und Gas, die sich wegen günstigerer Konditionen in der Vergangenheit von den Grundversorgern verabschiedet hatten, traf es hart. Es gab einige Insolvenzen bzw. Aufgaben von Anbietern, die mit zu niedrigen Tarifen geworben hatten und jetzt nicht mehr die explodierenden Preise am Spotmarkt bezahlen konnten. Bei einem Lieferstopp von Strom oder Gas werden die betroffenen Kunden in Deutschland automatisch von den Grundversorgern (oft sind das die Stadtwerke) übernommen.

Für diese Verbraucher muss nun teurer Strom zu hohen Preisen auf den täglichen Spotmärkten zugekauft werden. Vielen Industriekunden geht es genauso. Unternehmen hatten sich in Deutschland nicht mit langfristigen Energieverträgen abgesichert oder ihre Anbieter meldeten – wie bei

den Privatkunden – Insolvenz an und stellten mit sofortiger Wirkung Ihre Lieferung ein. Das Energiewirtschaftsjahr 2021 zeichnete sich durch hohe Preise und unvorhergesehenen zusätzlichen Bedarf durch die Grundversorgung aus. Bei den Festpreis-Verträgen im Bereich der Vollversorgungskunden musste man hier unerwartete höhere Bezüge in Kauf nehmen. Diese Vielzahl an Herausforderungen galt es 2021 zu bewältigen.

Im Rahmen unser Kooperation wurde ein negatives Kooperationsergebnis mit der Gelsenwasser AG in Höhe von 4.873 TEUR verzeichnet. Begründet durch die bereits angesprochenen Herausforderungen sowie der geänderten Absatzmengen und des Anstiegs der Energiepreise. Durch eine Vielzahl an positive Effekten konnte der Jahresfehlbetrag auf 1.845 TEUR reduziert werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 470.580 TEUR setzen sich, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen aus dem Handel mit Strom, Erdgas und CO₂-Emissionszertifikaten sowie aus der Erbringung energienaher Dienstleistungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr (349.644 TEUR) ist der Umsatz um insgesamt 120.936 TEUR gestiegen. Der Strategische Handel wurde durch den Ausbau eines neuen Portfolios im Bereich Strom erweitert. Gleichzeitig wurden für die Bestandskunden die Portfolien optimiert.

In der Sparte Gas konnte man aufgrund einer besonders nachhaltigen Beschaffungsoptimierung im Bereich Vollversorgungen das Ergebnis positiv beeinflussen. Gleichwohl ist im direkten Vergleich zwischen den Wirtschaftsjahren 2021/2020 ein Ergebnismrückgang festzustellen.

Im Bereich Strom wurde ein Umsatzvolumen in Höhe von 258.889 TEUR erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr (240.067 TEUR) ist der Umsatz damit um 18.822 TEUR gestiegen.

Der Umsatz im Bereich Gas steigt um insgesamt 77.505 TEUR im Vergleich zum Vorjahreswert von 106.446 TEUR und erreicht im Jahr 2021 einen Wert von 183.951 TEUR.

2. LAGE DER GESELLSCHAFT
2.1 ERTRAGSLAGE

Im Vergleich zum Vorjahr (2.364 TEUR) sinkt der Rohertrag als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator bestehend aus dem

Ergebnis Strom, dem Ergebnis Gas, dem Ergebnis CO₂-Emissionszertifikate und den Erlösen des Grundbeitrages, sonstigen Umsatzerlösen nebst Aufwendungen von Dienstleistungsentgelten Gelsenwasser sowie sonstigen Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um 3.459 TEUR auf -1.095 TEUR und liegt damit 3.281 TEUR unter den Erwartungen der Planung (Plan: 2.186 TEUR).

Ist-2021 / Ist-2020	2021	2020	Ergebnis-veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Strom			
Umsatzerlöse (UE)	258.889	240.067	18.822
Materialaufwand	257.030	239.551	17.479
Rohergebnis Strom	1.859	516	1.343
Gas			
Umsatzerlöse (UE)	183.951	106.446	77.505
Materialaufwand	183.563	105.935	77.628
Rohergebnis Gas	388	511	-123
CO ₂			
Umsatzerlöse (UE)	24.621	0	24.621
Materialaufwand	24.595	0	24.595
Rohergebnis CO ₂	26	0	26
Erlöse Grundbeitrag (UE)	3.096	3.081	15
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	23	50	-27
Aufwand DL Gelsenwasser	-1.614	-1.700	86
Sonstige Materialaufwendungen	-4.873	-94	-4.779
Rohergebnis Gesamt	-1.095	2.364	-3.459
Gesamt Umsatzerlöse (UE)	470.580	349.644	120.936

Im Bereich Strom zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr (516 TEUR) eine Steigerung des Rohertrages um 1.343 TEUR auf 1.859 TEUR. Das Rohergebnis im Bereich Gas sinkt im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 511 TEUR um 123 TEUR auf 388 TEUR.

Ist-2021 / Ist-2020	2021	2020	Ergebnis- veränderung
	T€	T€	T€
Rohergebnis Strom	1.859	516	1.343
Rohergebnis Gas	388	511	-123
Rohergebnis CO ₂	26	0	26
Erlöse Grundbeitrag (UE)	3.096	3.081	15
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	23	50	-27
Aufwand DL Gelsenwasser	-1.614	-1.700	86
Sonstige Material-aufwendungen	-4.873	-94	-4.779
Rohergebnis Gesamt	-1.095	2.364	-3.459
Sonstige betriebliche Erträge	2.109	1.091	1.018

Ist-2021 / Plan 2021	2021	Plan 2021	Ergebnis- veränderung
	T€	T€	T€
Rohergebnis Strom	1.859	520	1.339
Rohergebnis Gas	388	189	199
Rohergebnis CO ₂	26	0	26
Erlöse Grundbeitrag (UE)	3.096	3.097	-1
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	23	0	23
Aufwand DL Gelsenwasser	-1.614	-1.620	-6
Sonstige Material-aufwendungen	-4.873	0	4.873
Rohergebnis Gesamt	-1.095	2.186	-3.281
Sonstige betriebliche Erträge	2.109	179	1.930

Einen weiteren Ergebnisbeitrag für das Geschäftsjahr 2021 bilden die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.109 TEUR. In den sonstigen betrieblichen Erträgen 2021 sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.780 TEUR, sowie sonstige Erträge von 247 TEUR und

Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 82 TEUR enthalten. Der Vollständigkeit halber wird erwähnt, dass die sonstigen Erträge aus wiederkehrenden Erträgen für etwaige Nutzungen und für die Bereitstellung der Softwarelösungen Soptim und Procom sowie unser PMS Projekt 2020 zustande gekommen sind.

Gegenüber dem Vorjahr (1.016 TEUR) erhöhen sich die Personalaufwendungen um 13 TEUR auf 1.029 TEUR. Gegenüber den Erwartungen im Plan (1.054 TEUR) ergibt sich ein um 25 TEUR niedriges Personalkostenniveau.

Ist-2021 / Ist-2020	Ist-2021	Ist-2020	Δ Ist – Vorjahr
Personal-aufwendungen	1.029	1.016	+13
Abschreibungen	78	117	-39
Sonst. betr. Aufwendungen	1.703	1.213	490
Zinsauf-wendungen	49	83	-34

in TEUR

Die Aufwendungen für Abschreibungen liegen mit 78 TEUR um 39 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 117 TEUR. Gegenüber der Planung ergibt sich somit eine geringere Abweichung von 11 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.703 TEUR und liegen damit 490 TEUR über dem Vorjahresniveau (1.213 TEUR).

Ist-2021 / Plan 2021	Ist-2021	Plan 2021	Δ Ist – Vorjahr
Personal-aufwendungen	1.029	1.054	-25
Abschreibungen	78	67	+11
sonst. Betr. Aufwendungen	1.703	1.123	580
Zinsauf-wendungen	49	48	+1

in TEUR

Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr (83 TEUR) um 34 TEUR auf 49 TEUR reduziert werden. Gegenüber den Planungen (48 TEUR) ergibt sich ein um 1 TEUR höherer Aufwand.

Die Ertragslage des Jahres 2021 wurde durch die anhaltende Corona-Pandemie nicht wesentlich geprägt. Dennoch könnte sich je nach Fortgang der Pandemie im Jahre 2022 spürbare wirtschaftliche Auswirkungen ergeben, die im Einzelnen nicht abzuschätzen sind.

Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt 1.845 TEUR. Im Vorjahr konnte man hier noch einen Jahresüberschuss von 1.025 TEUR erzielen.

Der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2021 soll in das Jahr 2022 vorgetragen werden.

2.2. FINANZLAGE

Die Finanzen der ehw sind geordnet. Die Gesellschaft ist in der Lage, Ihre Verbindlichkeiten vollständig aus bestehenden liquiden Mitteln bedienen zu können. Dadurch war und ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gesichert. Die solide Finanzlage der ehw ermöglichte es im abgelaufenen und auch im zukünftigen Geschäftsjahr auf Kontokorrentkreditlinien oder ähnliche Finanzierungsinstrumente zu verzichten.

2.3 VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen reduziert sich gegenüber dem Vorjahr (86 TEUR) im Wesentlichen bedingt durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände auf insgesamt 9 TEUR und umfasst hauptsächlich Softwarelizenzen und IT-Hardware.

Das Umlaufvermögen steigt gegenüber dem Vorjahr (33.602 TEUR) um insgesamt 29.146 TEUR und beträgt zum Bilanzstichtag 62.748 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr (24.397 TEUR) um 30.761 TEUR und haben zum 31.12.2021 einen Wert von 55.158 TEUR. Die liquiden Mittel nehmen gegenüber dem Vorjahr (9.205 TEUR) um 1.615 TEUR auf 7.590 TEUR ab.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag 5.064 TEUR.

Auf der Passivseite reduzieren sich die Rückstellungen um 1.420 TEUR auf 2.855 TEUR und die Verbindlichkeiten erhöhen sich um 33.003 TEUR auf 53.508 TEUR. Die Bilanzsumme erhöht sich insgesamt um 29.063 TEUR auf 67.822 TEUR.

2.4 PERSONAL

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt inklusive Geschäftsführer 13 Mitarbeiter/-innen in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen bei der ehw beschäftigt. Die Vergütung der Mitarbeiter/-innen ist einzelvertraglich bestimmt.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Rohergebnis von 2.515 TEUR geplant.

Ist-2021 / Plan 2022	2021	Plan 2022	Ergebnis- veränderung
	T€	T€	T€
Rohergebnis Strom	1.859	807	-1.052
Rohergebnis Gas	388	212	-176
Rohergebnis CO ₂	26	0	-26
Erlöse Grundbeitrag (UE)	3.096	3.143	47
Sonstige Umsatzerlöse (UE)	23	0	-23
Aufwand DL Kooperationspartner	-1.614	-1.647	-33
Sonstige Material-aufwendungen	-4.873	0	4.873
Rohergebnis Gesamt	-1.095	2.515	3.610
Sonstige betriebliche Erträge	2.109	200	-1.909

Für den Rohertrag im Bereich Strom wird in 2022 gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung des Rohergebnis Strom um 1.052 TEUR auf 807 TEUR erwartet.

Im Bereich Gas wird mit einem Rückgang des Rohertrags um 176 TEUR auf 212 TEUR geplant.

Sonstige betriebliche Erträge werden für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 200 TEUR erwartet.

Zinserträge werden aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus nicht erwartet.

Personalaufwendungen werden mit 1.067 TEUR angenommen: Tarifübliche Steigerungen wurden in der Planungsphase berücksichtigt.

Ist-2021 / Plan 2022			
	Ist-2021	Plan 2022	Δ Ist – Vorjahr
Personalaufwendungen	1.029	1.067	38
Abschreibungen	78	42	-36
Sonst. Betr. Aufwendungen	1.703	1.240	-463
Zinsaufwendungen	49	43	-6
in TEUR			

Investitionen für das Jahr 2022 sind nicht geplant. Daher werden sich die Abschreibungen voraussichtlich um 36 TEUR auf 42 TEUR verringern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich um 463 TEUR auf einen Wert von 1.240 TEUR reduzieren

Die Zinsaufwendungen werden im Plan 2022 leicht um 6 TEUR reduziert und voraussichtlich eine Höhe von 43 TEUR erreichen, da täglich der Finanzstatus mit einem sogenannten Transaktions- Limitmanagement überwacht wird.

Der resultierende Jahresüberschuss im Jahr 2022 beträgt voraussichtlich 323 TEUR. Das Kooperationsergebnis Gelsenwasser war in der Planungsannahme mit einem Erwartungswert Null für das Wirtschaftsjahr 2022 geplant.

2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH ist für ihre Gesellschafter die zentrale Handels- und Beschaffungseinheit. Sie dient den Gesellschaftern und weiteren Kunden als Marktzugang für ihre bedarfsorientierte Beschaffung und folglich zur Preisabsicherung benötigter Energiemengen. Darüber hinaus ermöglicht sie Ihren Kunden als Plattform die Vermarktung von Strom- und Gasmengen aus Kraftwerken sowie Speichern.

Aus der Umsetzung Ihres Geschäftszwecks ist die Energiehandelsgesellschaft West mbH im Handelsbereich typischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Handelsrisiken unterteilen sich in die folgenden Kategorien:

Marktpreis- und Marktliquiditätsrisiken: Marktpreisrisiken entstehen beim physischen Kauf und Verkauf von Strom und Gas ab dem Zeitpunkt der Vertragsfixierung sowie bei Preisabsicherungen durch finanzielle Geschäfte. Das Marktpreisrisiko zeigt sich als Wertunterschied zwischen Vertragspreis und aktueller Marktbewertung einer jeden Mengenposition. Die Höhe dieses Marktrisikos wird folglich durch die Höhe der offenen Positionen bestimmt. Zur Marktbewertung dieser Risiken werden die Notierungen der relevanten Börsen und Broker herangezogen. Im täglichen Reporting findet eine Quantifizierung entsprechender Risiken statt. Ist das Angebot für bestimmte Produkte am Markt relativ gering oder herrscht eine geringe Nachfrage, so besteht das Risiko einer eingeschränkten Marktliquidität. So können Marktliquiditätsrisiken bei Gattstellung zu vergleichsweise ungünstigen Kursen oder aber beständigen offenen Positionen führen. Zur Minimierung dieses Risikos arbeitet die ehw mit Mengenlimits je Kalenderjahr, die täglich überwacht werden.

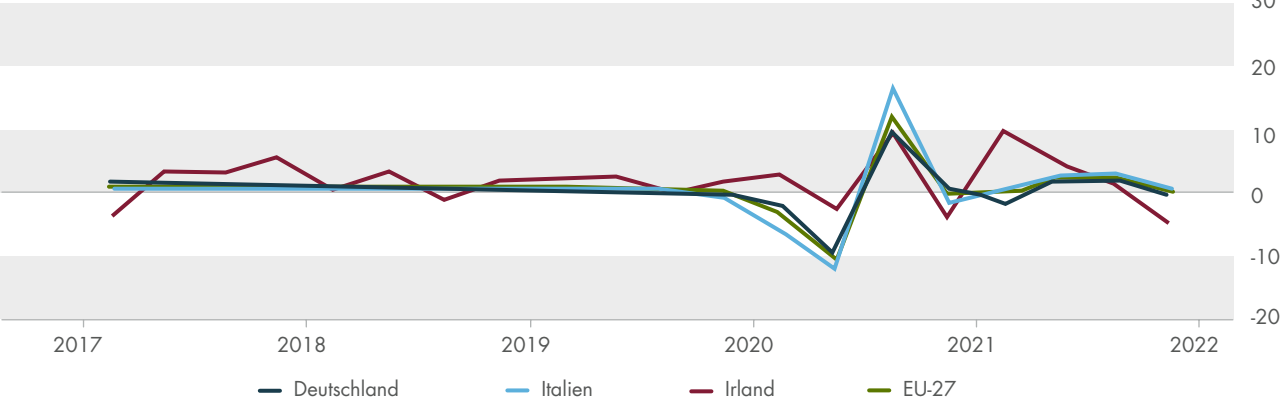
Für produktspezifische Risiken existieren eigene Reporting Lösungen, die das Marktrisiko der Produkte adäquat abbilden und eine effektive Risikosteuerung ermöglichen.

Mengenrisiken: Grundsätzlich ergeben sich Abweichungen zwischen den auf Basis der Prognose beschafften Mengen und der physisch zu liefernden Energiemenge. Diese Abweichungen sind hauptsächlich konjunktureller wie auch klimatischer Natur. Über eine regelmäßige Optimierung der Prognose wird das Mengenrisiko weiter eingegrenzt.

Gegenparteirisiken: Der mögliche Ausfall eines Geschäftspartners stellt für die ehw ein zentrales Risiko dar. Zur Reduzierung des Gegenparteirisikos verteilt die ehw ihre Marktnachfrage auf einen Handelspartnerbestand von ungefähr 50 Unternehmen. Dies sind größtenteils börsennotierte Unternehmen oder marktnahe Stadtwerke mit guter bis sehr guter Bonität. Die Steuerung der Gegenparteirisiken baut auf einem ehweigenen Ratingsystem auf, welches unter Verwendung verschiedener externer Reportinglösungen die wirtschaftliche Lage von Geschäftspartnern möglichst valide bewerten soll.

Bruttoinlandsprodukt

Preis-, saison- kalenderbereinigt, im % gegenüber Vorquartal



Liquiditätsrisiko: Das Unternehmen muss immer in der Lage sein, fristgerecht seine Verbindlichkeiten gegenüber den Geschäftspartnern zu erfüllen. Hierzu erstellt die Gesellschaft wöchentlich einen Liquiditätsplan für Einzahlungen und Auszahlungen. Durch die Überwachung der Liquidität ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen.

Politische und rechtliche Risiken: Weiterhin ist die Energiehandelsgesellschaft West mbH veränderten regulatorischen Anforderungen in der Energiewirtschaft ausgesetzt. Anpassungen und notwendige Implementierungen finden regelmäßig statt.

WIRTSCHAFTSLEISTUNG

1. CORONA PANDEMIE

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaftsleistung sind seit dem 1. Quartal 2020 volkswirtschaftlich in Deutschland sichtbar. Im Januar und Februar 2020 noch nicht wesentlich beeinträchtigt, waren die Auswirkungen für die EU-Volkswirtschaften ab Mitte März 2020 gravierend. Dieses spiegelte sich auch im Energiehandel wider.

Bei den Einschätzungen der Risiken der ehw sind die möglichen Auswirkungen des sich weltweit ausbreitenden Corona-Virus (2019-nCoV) berücksichtigt.

2. UKRAINE KRIEG – BEGINN (24.02.2022)

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine ist die Lage schwer einzuschätzen, wie sich kommende Gas- und Strompreise entwickeln werden. Jede politische Handlung der einen oder

anderen Seite kann letztendlich einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Preise für Energie, Rohstoffe usw. haben.

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck hat jüngst hierzu eine der sogenannten Frühwarnstufen ausgerufen.

Sollte es jedoch dazu kommen, das Lieferketten eingeschränkt werden oder durch staatliche Eingriffe das Konsumverhalten vorübergehend verändert wird, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Weltwirtschaft und die deutsche Industrieproduktion haben.

Diese Folgen betreffen auch die ehw als Unternehmen. Die Versorgungssicherheit ist aktuell gewährleistet. Dennoch gibt es Unsicherheiten angesichts der unklaren Perspektiven und der weiter stark steigenden Energiepreise. Besonders die Gasversorgung im kommenden Winter mit Schaltung der sogenannten Eskalationsstufen könnten hier zu Problematiken führen.

Die konjunkturellen Folgen der Pandemie und auch der Ukraine-Krieg stellen derzeit die Wirtschaft vor eine große noch nie dagewesene Aufgabe.

Auf der anderen Seite bietet die Energiewende der Energiehandelsgesellschaft West mbH neue Chancen, sich weiter zu entwickeln und Marktpotentiale zu heben. Dem auch in den nächsten Jahren zu erwartenden steigenden Margendruck bei Stadtwerken muss mit mehr Effizienz begegnet werden.

Hier kann die Energiehandelsgesellschaft West mbH als Stadtwerkekooperation bei der Optimierung der Strom- und Gasbeschaffung einen wesentlichen Beitrag leisten. Zu die-sem Zweck hat die Energiehandelsgesellschaft im Strombereich ein Kalkulationstool implementiert, dass Neukunden stets eine dif-ferenzierte risikofaire Bepreisung Ihrer Endkunden ermöglicht. Zusätzlich dazu bietet die ehW ihren Kunden verschiedene Be-schaffungsmethoden für Strom und Gas an, die es ihnen auch ohne tägliche Marktbeobachtung ermöglichen, risikominimie-rend zu beschaffen.

Durch die Bewirtschaftung des Gesamtportfolios können für unsere Kunden zusätzliche Portfolioeffekte generiert werden. Darüber hinaus gilt es für die Energiehandelsgesellschaft West mbH und ihren Kunden, die sich im wandelnden Wettbewerb ergebenen Chancen zu erkennen und transparente Lösungsan-sätze zu entwickeln.

Dem folgt die Entwicklung von wettbewerbsfähigen Dienst-leistungsprodukten sowie individuellen Reporting. Die ver-pflichtende Direktvermarktung für Neuanlagen und für An-lagen, die in Zukunft aus der EEG-Förderung fallen sind Chancen, die obgleich eines zu erwartenden Wettbewerbs Geschäftsbereiche der Zukunft darstellen. Zusätzlich zu der Ausweitung der Direktvermarktung wird auch die Einfüh-rung von Regionalprodukten angestrebt, um Vermarktungs-

chancen zu nutzen. Neben der Akzeptanz in der Bevölkerung für die stetig wachsende Zahl von erneuerbaren Energieanlagen, kann hierdurch eine regionale Identifikation mit den Versorgern vor Ort erreicht werden. Mit der Integration vereinzelter kunde-neigener Solar- und Windanlagen in das Absatzportfolio der Stadtwerke wird ein weiterer Schritt zum Zusammenwachsen der erneuerbaren Energieeinspeiser und der Verbraucher erreicht.

Grundsätzlich soll durch eine engere Verzahnung der Energie-handelsgesellschaft West mbH, mit Gesellschaftern und Kun-den eine intensive Zusammenarbeit bei der Ausgestal-tung von neuen Dienstleistungsansätzen ermöglicht werden. Zugleich sollen die Strom- und Gaskooperationen dafür verwendet wer-den, die Bedürfnisse der Kunden noch besser bedienen zu können. Im Zusammenspiel der Parteien können Bedürfnisse auf der Kundenseite mit Umsicht identifiziert, Dienstleistungen maßgeschneidert und zukünftige Geschäftsfelder folglich nach-haltig entwickelt werden.

Es liegen einzeln und in Summe betrachtet keine bestandsge-fährdenden Risiken vor.

Münster, den 29. April 2022
Energiehandelsgesellschaft West mbH
Dipl.- Ing. Markus Deimel
(Geschäftsführer)

JAHRES- ABSCHLUSS



BILANZ

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.170,00	75.369,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.540,00	10.880,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.901.664,97	23.701.892,12
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.256.271,19	695.348,38
	55.157.936,16	24.397.240,50
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.590.029,93	9.204.932,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.064.828,91	5.070.304,99
	67.821.505,00	38.758.726,57

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital lt. Gesellschaftsvertrag	4.000.000,00	4.000.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.919.374,00	-1.919.374,00
	2.080.626,00	2.080.626,00
II. Kapitalrücklage	5.200.000,00	5.200.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.485.587,86	4.485.587,86
IV. Gewinnvortrag	659.155,89	317.439,11
V. Jahresüberschuss	-1.845.317,47	1.025.150,33
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	112.956,83
2. Sonstige Rückstellungen	2.855.092,36	4.162.415,59
	2.855.092,36	4.275.372,42
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	107,48	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.791.779,59	20.489.578,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.715.704,38	14.654,24
	53.507.591,45	20.504.232,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten	878.768,91	870.318,40
	67.821.505,00	38.758.726,57

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	470.580.187,69	349.643.821,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.109.075,75	1.090.856,67
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	471.671.341,50	340.879.755,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.466,08	6.400.548,35
	471.674.807,58	347.280.304,11
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	863.977,16	865.870,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	165.108,14	150.404,23
-davon für Altersversorgung EUR 10.988,00 (EUR 9.600,00)	1.029.085,30	1.016.274,73
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	77.539,00	116.937,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703.334,20	1.212.553,64
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.380,83	83.028,10
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,60
9. Ergebnis nach Steuern	-1.844.883,47	1.025.579,33
10. Sonstige Steuern	434,00	429,00
11. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-1.845.317,47	1.025.150,33

ANHANG

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat ihren Sitz in Münster und wird beim Amtsgericht Münster unter der Registernummer HRB 5329 geführt.

VORBEMERKUNG

Durch die anhaltende Corona-Pandemie haben sich im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der ehw ergeben. Dennoch könnte sich je nach Fortgang der Pandemie im Jahr 2022 spürbare wirtschaftliche Auswirkungen ergeben, die im Einzelnen nicht abzuschätzen sind.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handels-gesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vor-schriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 3 HGB ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Gliederungs-vorschriften der §§ 266 ff. HGB aufgestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER BILANZIERUNG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen ver-rechnet worden.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigen-kapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermö-gensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschluss-stichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstel-lung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Er-träge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamt-kostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstän-de und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstel-lungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögens-gegenstandes.

Die Abschreibungen wurden linear auf Basis der betriebs-gewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro werden im Jahr des Zugangs als Zugang und Abgang im Anlagespiegel ausgewiesen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskos-ten angesetzt und sofern ein entsprechender Sachverhalt

vorlag, auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar war, wurden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die im Geschäftsjahr 2021 geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellten.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen alle

erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen der RückAbzinsV abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit Gebrauch, für die bestehenden Absatz- und Beschaffungspositionen Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB zu bilden.

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Einzelposten des Anlagevermögens einschließlich der auf das Berichtsjahr entfallenden Abschreibungen ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenpiegel ersichtlich.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anlagevermögen	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.128.659,59 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.128.659,59 €		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.128.659,59 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.128.659,59 €		
II. Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.985,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	128.985,76 €		
Summe Sachanlagen	128.985,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	128.985,76 €		
Gesamtsumme	1.257.645,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.257.645,35 €		

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 21.123 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 13.156). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

EIGENKAPITAL

Das Stammkapital beträgt zum Stichtag TEUR 4.000. Darin enthalten sind eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.919 (47,98%).

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende wesentliche Einzelpositionen:

- Rückstellungen für Bilanzkreisabrechnungen TEUR 18 (Vorjahr TEUR 355)
- Rückstellungen für Prozesskosten und vorprozessuale Kosten TEUR 1.319 (Vorjahr TEUR 1.910)
- Rückstellungen für drohende Verluste TEUR 149 (Vorjahr TEUR 466)
- Rückstellungen des Personalbereiches TEUR 202 (Vorjahr TEUR 333)

- Rückstellungen für gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtungen TEUR 181 (Vorjahr TEUR 305)
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 827 (Vorjahr TEUR 584)

VERBINDLICHKEITEN

SSämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren im Berichtszeitraum durch Avale Dritter, Barsicherheiten, Patronats- erklärungen sowie Bürgschaften der Gesellschafter besichert.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 18.601 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 2.109), welche sich aus Energielieferungen ergeben.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten (in €)	31.12.2021	31.12.2020
aus Steuern	13.728,09	12.321,16
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.757,48	1.702,98

Kumulierte	Buchwert		Abschreibungen	Zuschreibungen
Abschreibungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021		
1.126.489,59 €	2.170,00 €	75.369,00 €	73.199,00 €	0,00 €
1.126.489,59 €	2.170,00 €	75.369,00 €	73.199,00 €	0,00 €
122.445,76 €	6.540,00 €	10.880,00 €	4.340,00 €	0,00 €
122.445,76 €	6.540,00 €	10.880,00 €	4.340,00 €	0,00 €
1.248.935,35 €	8.710,00 €	86.249,00 €	77.539,00 €	0,00 €

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Innerhalb des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sind im Voraus vereinnahmte Erlöse für das Folgejahr enthalten.

BEWERTUNGSEINHEITEN (§ 285 NR. 23 HGB)

Die ehw schließt entsprechend ihres Geschäftsmodells physische und finanzielle Termingeschäfte für kommende Geschäftsjahre ab. Durch planmäßige Absicherungsgeschäfte werden Preis- und Mengenrisiken weitestgehend reduziert.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei der ehw für die Commodity Strom zu der Bewertungseinheit "Vertriebsportfolio Strom" und „Eigenhandel Strom“ und für die Commodity Gas zu den Bewertungseinheiten "Vertriebsportfolio Gas", "Vollversorgungsportfolio Gas" sowie "Eigenhandelsportfolio Gas" zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt gemäß den Richtlinien des internen Risikohandbuchs mit OTC- und Börsenprodukten.

Zum Bilanzstichtag waren stromseitig Sicherungspositionen von 5,496 TWh kontrahiert, denen Grundgeschäfte in Höhe von 5,496 TWh (456.771 TEUR) gegenüberstanden. Im Gasbereich standen für Vertriebs-, Vollversorgungs- und Eigenhandelsportfolio den Grundgeschäften von 11.331 TWh (289.999 TEUR) Sicherungsgeschäfte von 11.329 TWh gegenüber.

LATENTE STEUERN

Es bestehen Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die insgesamt zu einer aktiven latenten Steuer führen. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern zu aktivieren hat die Gesellschaft gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keinen Gebrauch

gemacht. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren aus Bewertungsunterschieden in den Bilanzposten "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, "sonstige Vermögensgegenstände" und „sonstige Rückstellungen“. Der Bewertung der Ansprüche liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz i.H.v. 31,925 % zu Grunde.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen am Bilanzstichtag:

- aus Stromlieferverträgen TEUR 455.561 (Vorjahr TEUR 243.978)
- aus Gaslieferverträgen TEUR 289.643 (Vorjahr TEUR 139.084)
- aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 141 (Vorjahr TEUR 148)
- aus sonstigen Verträgen (IT) TEUR 566 (Vorjahr TEUR 529)

Der Vorteil aus den abgeschlossenen langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen liegt in dem geringeren Liquiditätsbedarf im Vergleich zu einer Anschaffung. Ein Risiko aus den abgeschlossenen Verträgen ist derzeit nicht absehbar.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die nur in Deutschland angefallenen Umsatzerlöse gliedern sich in die Geschäftsbereiche wie folgt:

Von den Umsatzerlösen resultieren insgesamt TEUR 211 (Vorjahr TEUR 359) aus Vorjahren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.109 (Vorjahr TEUR 1.091) umfassen mit TEUR 1.780 (Vorjahr TEUR

	2021		2020	
	Betrag in TEUR	Anteil in %	Betrag in TEUR	Anteil in %
Umsatz Strom	258.889	55,02	240.067	68,66
Umsatz Gas	183.951	39,09	106.446	30,45
Umsatz CO ₂	24.621	5,23	0	0,00
Umsatz Sonstiges	3.119	0,66	3.131	0,89
Gesamtumsatz	470.580	100,00	349.644	100,00

629) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 247 (Vorjahr TEUR 461).

Von den Aufwendungen für Personal entfallen TEUR 11 (Vorjahr TEUR 10) auf Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten TEUR 541 periodenfremde Beträge (Vorjahr TEUR 148).

Die Honorarleistungen der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH für Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 30.

SONSTIGE ANGABEN

ARBEITNEHMER

Im Jahresdurchschnitt wurde folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte: 13

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Herr Dipl.-Ing. Markus Deimel (Geschäftsführer)

Die im Geschäftsjahr 2021 bezahlten Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf:

Herr Deimel: Feste Vergütung 120.000,00 Euro; variable Vergütung 24.000,00 Euro

NACHTRAGSBERICHT

Es wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung und im Lagebericht zu dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und dem Ukraine-Krieg verwiesen.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von 1.845.317,47 Euro zusammen mit dem Gewinnvortrag von 659.155,89 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Münster, den 29. April 2022

Geschäftsführung

Markus Deimel

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE ENERGIEHANDELSGESELLSCHAFT WEST MBH, MÜNSTER

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energiehandelsgesellschaft West mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

NACH UNSERER BEURTEILUNG AUFGRUND DER BEI DER PRÜFUNG GEWONNENEN ERKENNTNISSE

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

WÄHREND DER PRÜFUNG ÜBEN WIR PFLICHTGEMÄSSES ERMESSEN AUS UND BEWAHREN EINE KRITISCHE GRUNDHALTUNG. DARÜBER HINAUS

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

- Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers	ppa. Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

| IMPRESSUM

HERAUSGEBER
ehw – Energiehandelsgesellschaft West mbH
Martin-Luther-King-Weg 26
48155 Münster
anfrage@ehw-energie.de

ANSPRECHPARTNER
Dipl.-Ing. Markus Deimel
Telefon +49 251 609339-0
Telefax +49 251 609339-27
anfrage@ehw-energie.de

GESTALTUNG & SATZ
con|energy agentur gmbh, Essen
www.conenergy-agentur.com

FOTOS
© Andrew Bayda/fotolia.com
© Alina Isakovich/fotolia.com



ehw

www.ehw-energie.de